

Die Novelle Bert Brechts "Die unwürdige Greisin" bildet die Grundlage für den französischen Film "La vieille dame indigne" von René Allio [...]

Autor(en): **Fassina-Ammann, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **44 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723012>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Novelle Bert Brechts «Die unwürdige Greisin» bildet die Grundlage für den französischen Film «La vieille dame indigne» von René Allio. Der junge Regisseur hat als Ort der Handlung Marseille und Umgebung gewählt. Die Hauptfigur ist die 70jährige Mme Bertini, welche von der berühmten 82jährigen Schauspielerin Sylvie hervorragend dargestellt wird. Ihrer vollkommenen Schauspielkunst vermag auch der deutschsprachige Betrachter mühelos zu folgen, denn sie spricht, wie eine meiner Kolleginnen sagte, «direkt zum Herzen»; ausserdem ist der Film mit deutschen Untertiteln versehen.

Zur Diskussion steht die Frage nach der Freiheit der Frau. Wieviel Freiheit darf eine alternde Frau beanspruchen, nachdem sie ihre Pflichten als Gattin und Mutter erfüllt hat — als Witwe, als Alleinstehende schlechthin? Mme Berthe, wie «la vieille dame indigne» nach dem Tode ihres Mannes von ihrer Umgebung genannt wird, wählt das Leben einer Alleinstehenden, statt zu ihren Kindern zu ziehen. Sie gewinnt Freunde, statt ihre Liebe nur auf ihre Familie zu konzentrieren. Sie entdeckt die Gegenwart mit ihren Möglichkeiten, statt sich in die Vergangenheit zurückzuziehen. Einzelne Familienglieder und Nachbarn verstehen das anfänglich nicht und sorgen sich um sie. Ein Enkel, typischer Vertreter der heutigen Jugend, beruhigt die Gemüter, indem er feststellt: «Sie ist ganz in Ordnung, im Gegenteil, sie scheint das Leben zu genießen.»

Eine sozialkritische Studie, gewiss; ein Film, der trotz heiterer Episoden zum Nachdenken anregt; eine künstlerische Vision zukünftiger Gestaltung des Alters?

Sehen Sie sich diesen Film an, wenn Sie Gelegenheit haben! Er wird in den nächsten Monaten und Jahren da und dort in unserm Land zu sehen sein. Besprechen Sie Ihre Eindrücke mit Ihren Freunden und Bekannten. Fragen Sie sich dabei, wie Sie einmal Ihr Alter gestalten wollen. Der Film gibt nämlich keine Rezepte, jedoch wertvolle Anregungen.

(Im Anschluss an die jeweilige Spielzeit an einem Ort besteht die Möglichkeit, den Film für eine geschlossene Gruppe als Matinée ins selbe Kino kommen zu lassen und anschliessend darüber zu diskutieren. Die Ideal-Film AG, Genf, lieferte uns das nebenstehende Bild gratis und ist gerne zu weiteren Auskünften bereit.)

E. Fassina-Ammann

In dankbarem Andenken an Redaktor Willy Naegeli, Zürich

Herr Willy Naegeli, Zürich, ist am 11. Februar dieses Jahres an den Folgen eines Autounfalles gestorben. Wir möchten an dieser Stelle seiner Familie und seinen Freunden unser aufrichtiges Beileid aussprechen. Wer war Willy Naegeli, weshalb ehren wir ihn im Rahmen unserer Zeitschrift?

Er war ein *Freund des Alters*. Davon zeugt seine viel beachtete Schrift «Pensioniert— wie verwende ich meine Zeit?» Nationalrat Armin Haller, der Gründer der «Aktion P» Bern, sagt, der